Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08975511
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Hoyerswerda, Stadt
Anschrift	Straße am Lessinghaus 5
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hoyerswerda * 33/4; 34/1 * 10

Kurzcharakteristik

Poliklinik, mit Relief über dem Eingang; vornehm historisierender Putzbau mit Satteldach, durch Treppenturm mit Zwiebeldach betont, über dem Eingang Relief mit Darstellung einer Krankenschwester mit Mädchen, von Bildhauer Rudolf Enderlein, Gebäude im Heimatstil der 1950er Jahre, baugeschichtlich, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

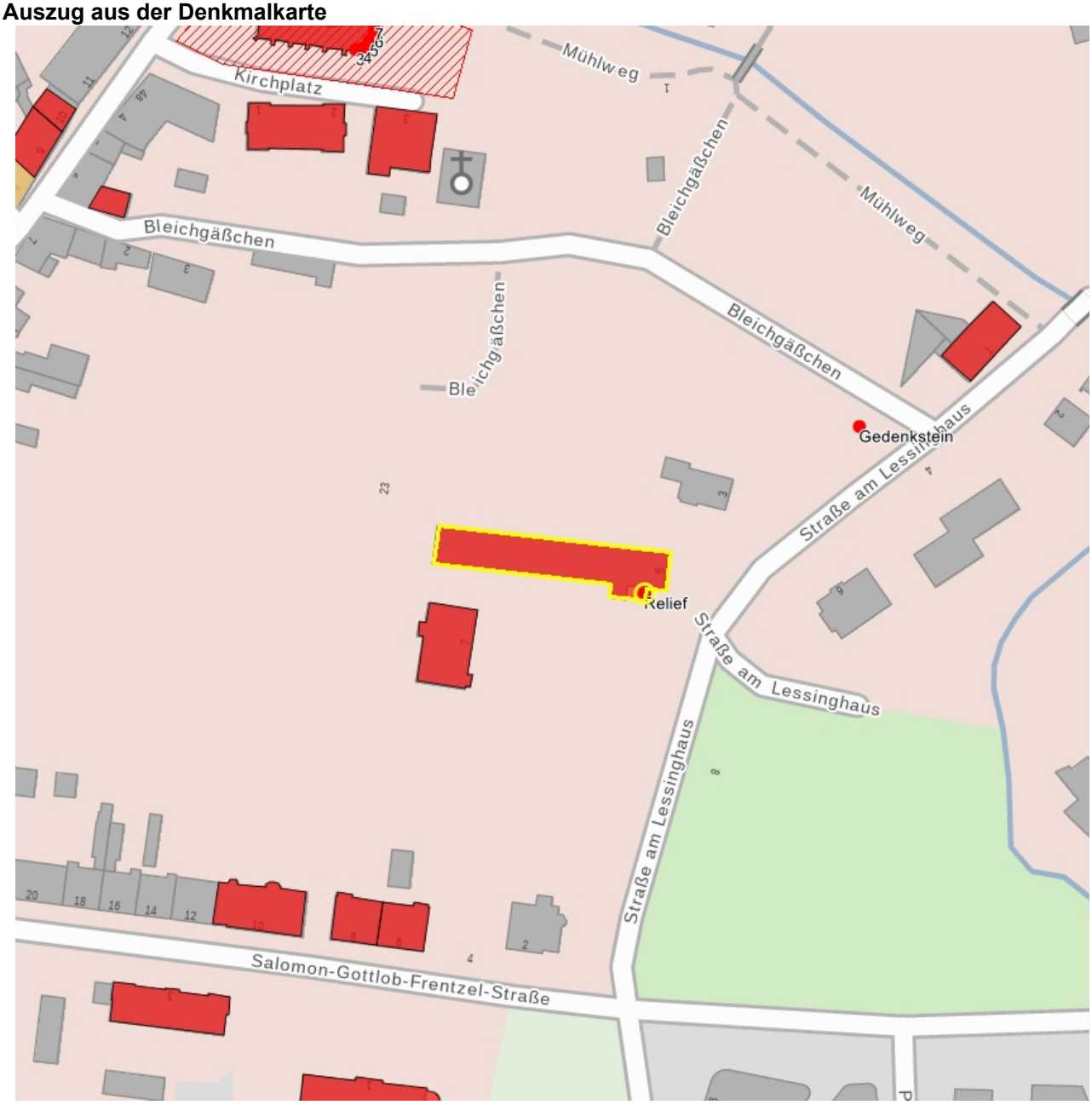
Denkmaltext

In Hoyerswerda wie in der gesamten bisher nur vier Jahre bestehenden DDR wurde dem Ausbau des Gesundheitswesens großes Gewicht beigemessen. Durch die Konzentration vieler Disziplinen und die Ausstattung mit Röntgen, Labor, etc. war in der Poliklinik eine gute Qualität der ärztlichen Versorgung möglich. Manche Polikliniken verfügten sogar über Betten in einem teil- bzw. vorstationären Bereich und über Einrichtungen zum ambulanten Operieren. Dies alles trifft auch auf die neue Hoyerswerdaer Poliklinik zu, die dabei auch Aufgaben des alten Krankenhauses übernahm, welches sich auf dem Eckgrundgrundstück Karl-Liebknecht-Straße/ Salomon-Gottlob-Frentzel-Straße befand und dessen Gebäude einschließlich einiger Anbauten bis heute besteht. Ein neues Krankenhaus wurde in den Jahren 1964 bis 1968 auf der Maria-Grollmuß-Straße errichtet. Zu diesem Zeitpunkt war die kleine Ackerbürgerstadt Hoyerswerda durch den Bau der Neustadt als Wohnstatt für die Angestellten des seit 1955 entstehenden Braunkohle-Veredelungswerkes gewaltig angewachsen. Als Grundstück für die neue Poliklinik wurde ein Bereich auf dem südöstlich der Altstadt gelegenen Burglehn genutzt.
Die Nummer 3 wurde für zwei Arztfamilien erbaut, wobei möglicherweise Reste einer Ruine genutzt wurden. Der schlichte Putzbau besitzt Erd- und Obergeschoß sowie ein Satteldach. Der Eingang mit kleiner Außentreppe und gemauerten Wangen sowie profilierten Gewänden befindet sich auf der vorderen Traufseite. Die schlichte Kubatur wird links davon durch einen breiten Vortritt der zwei übereinanderliegenden Wohnzimmer aufgebrochen. Dessen Fenster sind jeweils zu Bändern zusammengefaßt. Eine besondere Gestaltung erfuhren die beiden Brüstungsfelder. Hier grenzen glatte, zwiefach gestaffelte glatte Putzflächen rau geputzte Brüstungsfelder ein. Auf der rückwärtigen Traufseite tritt ein Vorsprung mit eigenem Satteldach aus dem Baukörper heraus.
Nummer 5 ist die Poliklinik, ehemals auch Stomatologie. Der sehr lange Bau beisitzt ein flach gelegtes Erdgeschoß, zwei Obergeschosse und ein Satteldach. Im ersten Drittel seiner vorderen Langseite ist ihm ein Treppenturm mit Zwiebeldach vorgelagert. Am Fuße des Turmes befindet sich der Eingang in das Sockelgeschoß. Der Haupteingang zur ersten Etage ist über eine repräsentative Freitreppe mit Podest zu erreichen. Über diesem Turmeingang ist ein aus Steinplatten zusammengesetztes Relief mit der Darstellung einer Krankenschwester mit Mädchen angebracht, von Bildhauer Rudolf Enderlein. Das Gebäude verkörpert den klassischen Stil der 1950er Jahre. So weisen die Haupteingänge und besondere Fenster noch traditionelle Segmentbögen und Faschen auf.
Nummer 7 ist das Bettenhaus der Poliklinik. Der zweigeschossige Bau mit Satteldach zeichnet sich einzig durch einen leicht überhöhten, mit eigenem Walmdach versehenen Eingangsrisalit und einen Standerker an der Rückseite aus. Die Fenster waren ursprünglich alle bündig mit der Wand.
Die Bauten der Poliklinik haben als typische Vertreter der DDR-Architektur der 50er Jahre einen baugeschichtlichen Wert. Daneben sind sie ob ihrer Funktion von ortsgeschichtlicher Bedeutung.
LfD/2012

Datierung	1953-1954 (Poliklinik); bez. 1953 (Relief)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**DF 467 794**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Reinecke, Hans
Beschreibung	Poliklinik, ehemals Stomatologie, Straßenansicht mit Portalturm

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.